

# Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt  
Frau Rötsch  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

## Drucksache 1081/25; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Zum Erwachsenen-Streetwork der Stadt Erfurt; öffentlich

Sehr geehrte Frau Rötsch,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

### 1. Wie viele Streetworkerinnen und Streetworker sind derzeit in Erfurt speziell im Bereich der Erwachsenenhilfe tätig?

In den verschiedenen Aufgabenfeldern der sozialen Arbeit, welche die Landeshauptstadt Erfurt aufgrund des gesetzlichen Auftrages anbietet, gibt es keine einzelne Rechtsnorm, welche die explizite Leistungsausgestaltung von Erwachsen-Streetwork vorgibt. Bei der derzeitigen Ausgestaltung handelt es sich grundsätzlich um gesetzliche Beratungsaufgaben und Hilfen, insbesondere nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, welche zum Teil ortsgebunden und auch aufsuchend erbracht werden. Dabei sind beispielhaft folgende Unterstützungsangebote zu nennen:

1. Beratungsarbeit des Sachgebietes Wohnen/ Wohnungsnotfallhilfe des Amtes für Soziales mit 7,0 VbE Sozialarbeit, welche bei Bedarf hilfesuchende Personen aufsucht sowie
2. die aufsuchenden Suchtberatungen des ökumenischen Suchthilfezentrums des Caritasverbandes und der Evangelischen Stadtmission mit insgesamt 1,0 VBE.

Seit Ende letzten Jahres besteht zudem eine Kooperation des Amtes für Soziales mit dem Jugendamt hinsichtlich des Projektes mobile BERTHA. Hier werden die Streetworkerinnen und Streetworker des Jugendamtes durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Sachgebietes Wohnen/ Wohnungsnotfallhilfe bei der Umsetzung der Angebote unterstützt.

Ebenfalls ist an dieser Stelle das Projekt „Begegnen-Beraten-Wohnen – Gemeinsam Zusammen in Erfurt (B<sup>2</sup>W)“ zu nennen, das das Amt für Soziales gemeinsam mit dem Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. – Caritasregion Mittelthüringen und dem Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement

Seite 1 von 2

gGmbH im Rahmen des Bundesprogramms EHAP Plus (Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen) seit Januar 2025 durchführt. Hier stehen insgesamt 4,5 VbE für die Beratungstätigkeit zur Verfügung.

## **2. In welchen Stadtgebieten sind sie hauptsächlich im Einsatz und gibt es Schwerpunkte in ihrer Arbeit?**

Die beschriebene aufsuchende Suchtberatung ist auf das gesamte Stadtgebiet ausgerichtet. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt in Abhängigkeit der Aufenthaltsorte der Zielgruppen.

Das Projekt mobile BERTHA hat den Schwerpunkt ausgehend vom Bahnhofsvorplatz.

Das Sachgebiet Wohnen/ Wohnungsnotfallhilfe erbringt die Beratung im Haus der Sozialen Dienste und nach Bedarf auch aufsuchend.

B<sup>2</sup>W ist auch für das gesamte Stadtgebiet konzipiert.

## **3. Welche Maßnahmen sind geplant, um die Arbeit des Erwachsenen-Streetworks weiter auszubauen oder zu optimieren?**

Das Themenfeld des Erwachsenen-Streetworks ist in die Erstellung des Erfurter Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit einbezogen. In der konzeptionellen Ausrichtung des Sachgebietes Wohnen/ Wohnungsnotfallhilfe des Amtes für Soziales wird dabei aktuell umstrukturiert – mit Erhöhung der aufsuchenden Beratungsarbeit in Form des Streetworks. Gleichzeitig wird geprüft, inwieweit das jahreszeitlich (winter-/ kältebedingt) begrenzte Angebot mobile BERTHA übergreifender ausgerichtet werden kann. Weiterhin kommt dem städtischen Netzwerk Wohnungsnotfallhilfe eine grundlegende Rolle zu. Hier wurden und werden Schnittstellenprozesse optimiert und die Hilfsangebote der vertretenen Institutionen koordiniert. Dadurch können die begrenzten Ressourcen zielgerichtet genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn